

Harrasprunge, der 106 Ellen*) hohen Klippe des Haussteines am rechten Ufer, von welcher Dittrich v. Harras 1499, um seinen Verfolgern zu entkommen, mit seinem Rosse glücklich in den Fluß herabgesetzt sein soll. Voll Dankes über diese wunderbare Rettung soll der muthige Ritter dann zum Gnadenbilde in Ebersdorf (s. d. o.) gewallfahrtet sein und dort ein großes silbernes**) Hufeisen aufgehängt haben. —

6) Auerwalda, 1182 G., mit bedeutendem R. G. und Vorwerk, welche aber seit 1726 mit Lichtenwalde verbunden sind, zieht sich fast 1 St. lang bis zum rechten Ufer der Chemnitz hinab, bildet 2 Gemeinden, ist ein wichtiger Fabrikort, hat aber auch einträgliche Kalkbrüche. Garnsdorf, 635 G., treibt Weberei und Wirterei; in der Nähe findet man Serpentin. —

7) Ottendorf, 1031 G., am Grumbache, ist wohlhabend und wohlgebaut, treibt starkes Fabrikgewerbe, hat aber auch schöne Güter, Mühlen, Baustein- und Kalkbrüche, eine Brücke für die Chaussee und eine andere hohe, übers Dorf führende Brücke der chemnitzer Eisenbahn. Der sonst betriebene Silber- und Kupferbau soll eine Schmelzhütte hier beschäftigt haben.

8) Lichtenau, 905 G., hat 2 Gemeinden mit 2 Lehngerichten, Steinbrüche, auch Fabrikation, und zieht sich bis zur Zschopau herab, über welche eine Brücke führt. Dertelsdorf, 101 G.; Merzdorf, 308 G.; Biensdorf ist schon beim Amte Frankenberg erwähnt worden. —

9) Gahlenz, 1104 G., mit einem schriftsässigen Erbgute, mehreren Mühlen und Torfbrüchen, treibt starken Flachsbau und hatte sonst Silberzechen. —

Harttha, 275 G., in dessen Nähe der Hartwald und in N. der 1538' hohe Buchberg, und Memmendorf, 475 G., mit Vorwerk gehören zu Frankenstein im Amte Freiberg. Memmendorf hat ein Lehngericht mit ansehnlichem Gasthose an der dresdener Straße, jetzt nur noch geringen Silberbau, aber wichtige Kalkbrüche und Kalköfen.

10) Eppendorf, 1613 G., wird in den Tempel, den mittlern, das eigentliche Eppendorf und den obern südlicheren

*) Körner in seiner bekannten Ballade: Harras, der Springer, schildert „den Abgrund, wohl funzig Klaftern tief“ ca. 40 Ellen zu hoch. Auch wird die ganze Sage durch den Augenschein widerlegt, denn der Felsen ist keineswegs senkrecht, sondern das Pferd müßte wohl 25 Ellen weit ausgegriffen haben, um in den hier 6 Ellen tiefen Fluß zu kommen.

**) Das jetzt noch in der ebersdorfer Kirche gezeigte Hufeisen ist freilich ein eisernes!